

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -
K 2875**

Wolde, Ludwig

Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947

K 2875,45

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

Klopstock'sche 7 I

am 9. 8. 87.

Lieber Herr Schneider!

Es ist mir ein wenig trüben Leben Sie nicht
 mit dem freundlichen brieflichen Urtheil über „Reichen
 und Alce“ offen und mir nicht erst nach langem Frei-
 gel vordragener Freizügigkeit zu dem Werk so schön bestä-
 tigt. Und nun erhalten ich gestern die „Duffelblätter“ mit
 dem wunderlichen Besprechung. Ich würde Ihnen von der
 Zeit reden, daß Sie im Werk einen so hohen Platz einnehmen,
 und besonders nicht für die Zeit, da Sie im Überdies, auch im
 die höchsten Stande. Ich meine die historische Kritik von
 und Wert im Werk nicht nur am Anfang so tief weicht, ge-
 schichte auch begriffen hat, voraus u bei der Übertragung an-
 kenne, bewirkt ich Ihnen nicht zu sagen. Ich selbst hätte nicht
 vermocht, es ^{zu} einzuführen. Das nochmals den besten Dank!

Die großen Freizügigkeit hat mir nicht die höchste
 nach zu fragen über meine 1. the geistlich. Ich die Freiheit
 im Thaumie besonders prägnant war, Sie die unser neues, durch
 Kompakten Übertragung nach Friedrichs-Übertragung zu bringen,

beendet ohne Weiteres ein; und so ist es sehr zu begründen,
daß der Buch, dem Sie die letzten Worte widmen, Ihnen einen
Auseß nicht gegeben hat. Aenderungen, die ich nur
zu eigen gemacht habe, finde ich nicht; und die registrierte
ist als besonders wichtiges das Aufgeben der sogenannten
Wied, daß die Abhandlung in Frankreich im Publikum be-
griffen ist, und daß sich eine religiöse Bewegung vorbereiten.

Das wunderliche Eingebung da die eine
bestimmte Beschreibung verdient; und ich bedauere sehr, daß
es nur an Fähigkeit und Kraft fehlt, um die für mich
bedeutend zu bringen, was ich anfühle. Sie können nicht nur allein
Abhandlung nicht in Arbeit am Ende so, daß ich nebenbei ^{bei} mir
den Auswegungsweg überlassen kann.

Für heute mit mir mit nochmaligen Dank und
der langwierigen Tausch

Sehr geehrter

Ludwig Wolke